
Der Vater sah ihn schon von weitem kommen

VORWORT

Die vorliegende „Beichtvorbereitung“ ist in der konkreten Arbeit bei Tagungen, Wochenendkursen und Besinnungstagen der „Schönstattbewegung Frauen und Mütter“ entstanden. Die Texte wurden vielfach im Sinne einer Bußandacht zur direkten Vorbereitung auf den Empfang des Bußsakramentes verwendet.

Die Beichtvorbereitung und besonders die darin enthaltenen Fragen zur Gewissenserforschung sind gedacht als Anregung und Hilfe für alle, die den Weg zur „Vollendung ihrer christlichen Berufung“ (Johannes Paul II.) gehen möchten und nach Heiligung ihres Lebens und Wirkens im Alltag streben.

Die Fragen zur Gewissenserforschung erheben selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sind eher als Impulse zum selbständigen Nachdenken und Überprüfen des eigenen Lebens zu verstehen. Weitere Hilfen zur Beichtvorbereitung und Gewissenserforschung sind darüber hinaus im „Gotteslob“ zu finden.

Möge das kleine Heft für viele ein Wegbereiter zu einer tiefgehenden Begegnung mit dem barmherzig liebenden Vatergott werden.

Pater Theo Breitingner

GEWISSENSERFORSCHUNG

Wir schauen dabei zuerst auf unsere Beziehung zu Gott:

1. Wie war meine Beziehung zu Gott?

- Welche Rolle hat Gott in meinem Leben gespielt? War er die Mitte meines Lebens?
- Habe ich meinen eigenen Willen in den Vordergrund gestellt, oder habe ich vorsehungsgläubig den Willen Gottes zu erfassen gesucht in den Dingen, Ereignissen und Begegnungen des täglichen Lebens? Habe ich auch auf mein Gewissen gehört, auf die inneren Eingebungen Gottes?
- War mein ganzes Denken und Handeln zu irdisch, d.h. vor allem auf materielle Güter, auf Macht, Ansehen und Genus ausgerichtet?
- Habe ich an Gottes Liebe geglaubt? Habe ich ihm kindlich vertraut? Besonders auch in schwierigen Lagen und in der Gefahr?

- Wie war mein Gebet? War es ein „persönliches Sprechen mit Gott,, oder nur ein routinemäßiges Heruntersagen von Gebeten? Habe ich vertrauensvoll gebetet? War mein Gebet eine Liebesbegegnung mit Gott? Ist mein Gebet nur Bittgebet oder auch Lob und Dank an Gott? Bete ich regelmäßig?
- Habe ich im Gebet nur an mich gedacht oder auch für andere fürbittend gebetet?
- War ich ehrfürchtig gegenüber Gott? In meinem Sprechen? Habe ich gedankenlos seinen Namen gebraucht? Geflucht?
- Wie war meine Begegnung mit Gott in der Eucharistie? Habe ich mich auf die Mitfeier der heiligen Messe gefreut oder war es für mich eine lästige Pflicht?
- Habe ich mich in der Öffentlichkeit meines Glaubens geschämt? Habe ich mich zu Gott bekannt,wenn es nötig war?
- Habe ich mich um die Vertiefung meines Glaubens bemüht? Etwa durch das Lesen in der Bibel oder durch die Lektüre religiöser Bücher und Schriften?
- Pflege ich die Haltung der Dankbarkeit gegenüber Gott? Danke ich ihm für mein Leben,für meinen Glauben,für seine Hilfe?
- Bin ich auch bereit,aus Liebe zu Gott Opfer zu bringen? Wie steht es mit meiner Bereitschaft, auch Schweres in meinem Leben bereitwillig anzunehmen und zu ertragen?
- Habe ich in mir das Bewusstsein wachgehalten, dass Gott selber in mir – in meinem Herzensheiligtum – anwesend ist? Bete ich Gott an in meinem Herzen? Lebe ich im Bewusstsein meiner Würde als Kind Gottes? Habe ich Ehrfurcht vor mir selber?
- Was habe ich für den lieben Gott getan? Wie war mein apostolischer Einsatz? In der eigenen Familie? In der Pfarrgemeinde? In der Gruppe? In der Öffentlichkeit?
- Habe ich mich bemüht, die mir Anvertrauten im Glauben tiefer zu führen?
- Strebe ich nach der „größeren Liebe,,? Sehne ich mich nach einem Wachstum in der Liebe zu Gott?